

Astronomie an der Großbaustelle

Vereinsausflug nach Stuttgart

von Matthias Gräter

Am Rande des Abgrunds

Der Himmel war grau und der erste Schnee des Jahres fiel, als sich am 27. Oktober 2012 14 NAA-Mitglieder zum Vereinsausflug auf den Weg nach Stuttgart machten. Unser erstes Ziel war das Carl-Zeiss-Planetarium, welches seit September 2008 von Dr. Uwe Lemmer als Direktor der Einrichtung geleitet wird.

Eigentlich war das Planetarium im Stuttgarter Schlossgarten recht idyllisch

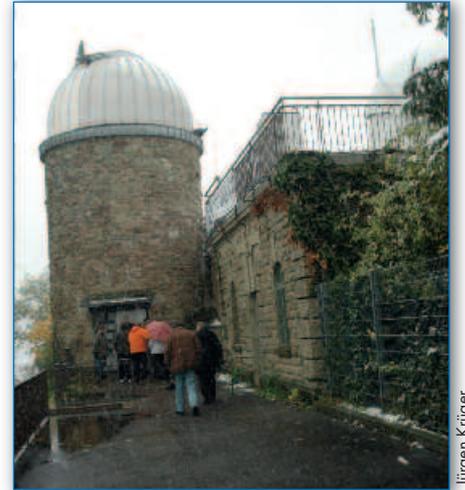
gelegen, doch seit einiger Zeit grenzt es unmittelbar an die Baustelle von „Stuttgart 21“. Das bedeutet nicht nur, dass während der Großdemonstrationen und Polizeieinsätze vor zwei Jahren ein Betrieb teilweise unmöglich war, sondern dass das Planetariumsgebäude auch baulich arg in Bedrängnis kommt, denn um es herum entstehen tiefe Gräben in teilweise nur wenigen Metern Abstand. So besteht Sorge, dass sich die Baumaßnahmen auch direkt auf das Planetarium auswirken werden.

Dr. Lemmer, der bis 2008 das Nürnberger Planetarium leitete und auch NAA-Ehrenmitglied ist, begrüßte uns beim alten Zeiss-Modell-VI-A-Projektor im Foyer und informierte über geplante Modernisierungsmaßnahmen und die damit verbundenen Schwierigkeiten. So liegt z.B. ein ursprünglich geplantes Science-Center mit neuem Planetarium in Bad Canstatt momentan wieder auf Eis. Auch eine geplante moderne Full-dome-Projektion ist nicht so einfach zu bewerkstelligen wie gedacht.

Im Kuppelsaal konnten wir einen Blick auf den aktuellen Zeiss-Modell-IX-Universarium-Projektor werfen, der wie in Nürnberg in einem tiefen Schacht in der Mitte des Saals untergebracht ist und bei Veranstaltungen ganz klassisch zu „Also sprach Zarathustra“ empor gefahren wird.

Sternwarte Stuttgart

Nach einem gemeinsamen Mittagessen führen wir zur Sternwarte Stuttgart, die unweit des Planetariums an der Uhlandshöhe gelegen ist. Dort empfingen uns Herr Andreas Eberle, der Vorsitzende, und Frau Dr. Christiane Lerch, die Geschäftsführerin des Vereins „Schwäbische



Jürgen Krüger

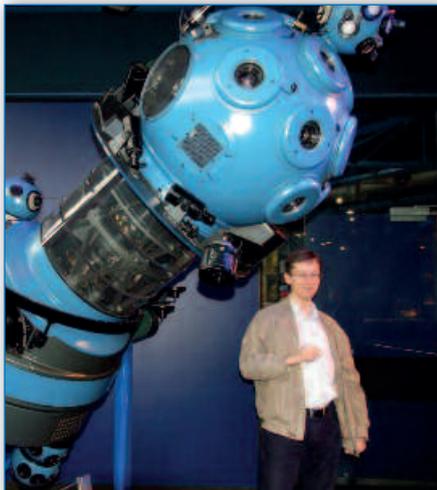
Im Schneeregen vor der Sternwarte Stuttgart an der Uhlandshöhe

Sternwarte e.V.“, der die Sternwarte betreibt.

Als eine der ältesten Volkssternwarten Deutschlands wurde sie bereits 1922 eröffnet und wird heute rein ehrenamtlich betrieben. Das Gebäude ist an bzw. teilweise auf einem Hochbehälter der Stuttgarter Wasserversorgung gebaut und so vor direkter Verbauung geschützt. Unter der Kuppel des markanten Turms verbirgt sich ein historischer Zeiss-Refraktor mit sieben Zoll Öffnung und einer deutschen Montierung, die der alten Kuppelmontierung der Nürnberger Sternwarte sehr ähnelt. Nur wird die fliehkraftgeregelte Nachführung in Stuttgart noch tatsächlich durch Gewichte angetrieben, die sich im Inneren der Teleskopsäule nach unten bewegen und immer wieder per Hand nach oben gekurbelt werden müssen – eine Freude für jeden Mechanikliebhaber.

Angebaut an das Zeiss-Gerät ist noch ein Refraktor mit einem Double-Stack-Etalon-H α -Filter von Lunt zur Sonnenbeobachtung.

Auf der Terrasse sind momentan zwei Instrumente fest installiert: zum einen



Harimuh Kintzel

Dr. Lemmer erläutert die Situation des Carl-Zeiss-Planetariums im Foyer neben dem historischen Zeiss-Modell-VI.



Helmut Oechsner

Der aktuelle Zeiss-Projektor-IX-Universarium



Harimuth Kinzel

Auf der Plattform sind einige Instrumente in Containern untergebracht.

ein 7-Zoll-Starfire-Refraktor unter einer weg-fahrbaren Wellblechhütte und zum anderen ein 16-Zoll-Newton-Spiegel, der auf einer Schienenkonstruktion aus seiner Hütte gefahren werden kann. Bei diesem Newton ist der obere Teil des Tubus mit dem Okularauszug drehbar, sodass das Okular über eine Leiter immer leicht erreichbar ist und man keine Verrenkungen anstellen muss.

Direkt neben der Terrasse ist auf dem „Dach“ des angrenzenden Hochbehälters eine große Grünfläche, auf der gerade ein Planeten-Garten durch eine benachbarte Schule eingerichtet wird. Diese Fläche wird auch bei Starpartys genutzt, um Teleskope aufzustellen.

Mit über 250 angebotenen Veranstaltungen gehört die Sternwarte an der Uhlandshöhe zu den aktivsten Volksternwarten der Republik. Auch Erweiterungen sind geplant bzw. teilweise schon konkret: So steht bereits eine Kuppel des DLR auf der Terrasse, unter der ein Teleskop montiert werden soll, um zu testen, wie gut sich auf diese Weise Weltraumschrott beobachten bzw. erfassen lässt. Eine Nutzung der Kuppel und des Instruments durch die Sternwarte ist in Zukunft ebenfalls angedacht.

Planetarium Stuttgart

Im Anschluss an den Sternwartenbesuch führen wir wieder zurück ins Planetarium, wo wir uns die Show „Mythos Weltuntergang: Der Kalender der Maya“ ansahen. Die steil nach hinten kippbaren Stühle im Planetarium sind zwar gewöhnungsbedürftig, erweisen sich aber als recht praktisch, da man sich mit ihnen um 180° von links nach rechts drehen kann und so einen guten Überblick bekommt. Das Planetarium verfügt seit einiger Zeit auch über eine Fulldome-Projektion, die aber nur eine „Low-Cost“-Lösung darstellt und die Kuppel mit einigen handelsüblichen Beamern beleuchtet, so dass Kanten und Überlappungen deutlich sichtbar sind. Unschlagbar ist aber weiterhin die Dar-

stellung des Sternhimmels mit dem Zeiss-Projektor.

Dr. Lemmer führte uns im Anschluss noch durch die Räumlichkeiten des Planetariums, wo wir auch einen Blick auf die Technik und in die Bibliothek werfen konnten. Gegen 18 Uhr machten wir uns durch Schneetreiben auf den Weg zur 40 km außerhalb gelegenen Sternwarte Welzheim.

Sternwarte Welzheim

In dem westlich der Stadt Welzheim auf 547 m Höhe gelegenen Observatorium, empfing uns Prof. Dr. Ulrich Keller, der als Vorgänger von Dr. Lemmer das Planetarium leitete und als Autor des „Kosmos Himmelsjahr“ vielen bekannt sein dürfte.

Anhand eines kleinen Vortrags zeigte er die kurze, aber beeindruckende Geschichte dieser Einrichtung. 1990 als Beobachtungsstation des Planetariums gegründet, wurde die Sternwarte im Laufe der letzten 20 Jahre auf drei Kuppeln erweitert und verfügt über ein beachtliches Inventar. Die ursprüngliche erste Kuppel beherbergt einen 10-Zoll-Apochromat-Refraktor, dem ein weiterer 5-Zoll-Apochromat als Leitrohr dient. Unter der kleinen Südkuppel befindet sich ein 6-Zoll-Zeiss-Apochromat als Sonnenteleskop und ein 34-cm-Hypergraph-Spiegelteleskop. Besonders beeindruckend ist in der Ostkuppel der 90-cm-Cassegrain-Spiegel von Philipp Keller aus Regensburg auf einer wichtigen Gabelmontierung. Als „Leitrohr“ ist hier noch ein weiterer 6-Zoll-Refraktor angebracht.

Leider ließ das schlechte Wetter keine Beobachtung zu, denn der Sternhimmel hier weit außerhalb der Lichtglocke von Stuttgart wäre sicherlich beeindruckend und mit den vorhandenen Instrumenten auch visuell ein Genuss gewesen.

Die regelmäßigen Führungen auf der Sternwarte Welzheim werden von einer Gruppe Hobbyastronomen ehrenamtlich



Helmut Oechsner

Der historische Refraktor in der Kuppel der Stuttgarter Sternwarte



Hornmuth Kintzel

Prof. Keller erklärt die Instrumente der Sternwarte Welzheim



Jürgen Krüger

Der 90-cm-Reflektor in der Ostkuppel

durchgeführt, der Eintritt ist frei.

Nach einer malerischen Tour bei Schnee und Wind durch den Rems-Murr-Kreis und einer Schnitzpause erreichten wir alle wieder gegen 23 Uhr die Regiomontanus-Sternwarte.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die uns einen Einblick in die astrono-

mischen Einrichtungen in und um Stuttgart ermöglichten, besonders bei Dr. Uwe Lemmer, der für uns die Organisation vor Ort übernommen hat.

Links

Wer noch mehr über die drei Einrichtungen erfahren möchte, dem sei ein Besuch vor Ort empfohlen, die Öffnungszeiten und weitere Informationen

findet man auf den jeweiligen Webseiten:

www.planetarium-stuttgart.de
www.sternwarte.de
www.sternwarte-welzheim.de



Sternzeit-Abo

Die Sternzeit ist ab sofort auch als Abo zur Mitgliedschaft oder zum RB-Abo buchbar.

Für nur **9,40 EUR** im Jahr inkl. Porto!
 Anmeldungen für NAA-Mitglieder und RB-Abonnetten mit dem Beitrittsformular auf Seite 50 oder unter www.naa.net